

9. III. 1916

Die neuen Kassenscheine der Stadt Wien.

In seiner gestern abgehaltenen Sitzung hat der Stadtrat das Anbot genehmigt, das von der Oesterreichischen Länderbank namens eines Konsortiums der Wiener Großbanken, dem sich die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien angeschlossen hat, betreffs Übernahme von 100 Millionen Kronen 5 $\frac{1}{2}$ prozentiger Kassenscheine der Stadt Wien gestellt worden ist. Die Kassenscheine sollen mit fünfjähriger Laufzeit ausgestattet, vom 15. März d. J. datiert und am 15. März 1921 eingelöst werden. Für den Verkauf der Kassenscheine ist ein Kurs von 97.— in Aussicht genommen.

Der Erlös dieser Emission, die einen Teil der am 18. Juli 1914 landesgesetzlich vorbereiteten Investitionsanleihe bildet, soll eine Reihe von Investitionen finanziell ermöglichen.

Wie wir erfahren, wird keine Subskription stattfinden, die Kassenscheine sollen vielmehr freihändig verkauft werden. Zur endgültigen Perfektionierung des Abschlusses bedarf es jetzt nur mehr der Zustimmung des Gemeinderates, der noch in dieser Woche zusammengetreten wird.